

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Oldenburgisches Gesang-Buch**

**Goetjen, Johann Konrad**

**Oldenburg, 1744**

**VD18 13449621**

Nach dem Essen.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20094**

## Nach dem Essen.

427.

**D** Gott, wir danken deiner Güte, Durch Christum unsern Herren, Für deine Wohlthat überschütt, Der du uns thust ernehren. Als, was dein Athem je gewann, Hast du sein Nothdurst lassen han: Dir sey Lob, Preis und Ehre.

2. Als du nun, Herr, gespeiset hast Den Leichnam der verdirbet, So laß die Seel auch seyn deinm Gast, Damit sie nimmer stirbet: Dein heilsam Wort ihr Speise sey, Bis sie auch endlich wird ganz frey Das Himmelreich ererben.

3. Lob, Ehr und Dank, dir Vater, sey Im Himmel hoch dort oben, Der uns der Sünden machet frey, Durch den heilsamen Glauben An deinen eingebornen Sohn, Der mit dir sitzt im Himmels-thron, Mit gleichem Preis zu loben.

428.

**N**un laßt uns Gott dem Herren Dank sagen und ihn ehren, Von wegen seiner Gaben, Die wir empfangen haben.

2. Den Leib, die Seel, das Leben Hat er allein uns geben, Dieselben zu bewahren Thut er gar nichts sparen.

3. Nahrung gibt er dem Leibe, Die Seele muß auch bleiben, Wiewohl tödliche Wunden Sind kommen von der Sünden.

4. Ein Arzt ist uns gegeben, Der selber ist das Leben, Christus für uns gestorben, Hat uns das Heil erworben.

5. Sein Wort, sein Tauf, sein Nachtmahl Dient wider allen Unfall, Der heilig Geist im Glauben lehrt uns darauf vertrauen.

6. Durch ihn ist uns vergeben Die Sünd, geschenkt das Leben: Im Himmel solln wir haben, O Gott, wie grosse Gaben.

7. Wir bitten deine Güte, Wollt uns hinfort behüten, Die Grossen mit den Kleinen, Du kanst nicht böse meinen.

8. Er:

8. Erhalt uns in der Wahrheit, Gib ewigliche Freyheit, Zu preisen deinen Namen, Durch IESUM Christum, Amen.

429.

Singen wir aus Herzengrund, Loben GOTT mit unsern Mund, Daß er sein Güt uns beweist, Und uns reichlich hat gespeist: GOTT, der Thier und Vögel nährt, Hat uns gnädig auch beschert, Was wir jezund habn verzehrt.

2. Lobn wir ihn, als seine Knecht, Das sind wir ihn schuldig von recht: Wissen, wie er uns geliebt Dem Menschen aus Gnaden giebt, Daß er von Wein, Fleisch und Haut Artig ist zusammen gebant, Daß ers Tageslicht anschaut.

3. Als bald er sein Leben hat, Seine Küche für ihm stah, In dem Leib der Mutter sein Ist es zugerichtet fein: Obs gleich ist ein kleines Kind, Mangel doch an nirgends findt, Bis es an die Welt hie kömmt.

4. GOTT die Erd hat zugericht, Läßts an Nahrung mangeln nicht: Berg und Thale macht er naß, Daß dem Viehe wachse Graß. Aus der Erden Wein und Brodt, Schaffet GOTT und gibts uns satt, Daß der Mensch seinn Leben hat.

5. Das Wasser muß geben Fisch, Die läßt GOTT tragen zu Tisch: Eyr von Vögel eingelegt, Werden Junge draus geheckt, Müßen der Menschen Speise seyn, Hirsche, Schafe, Kindr und Schwein: GOTT der schafft's, und gibts allein.

6. Wir danken und bitten ihn, Daß er geb des Geistes Sinn, Daß wir solches recht verstehn, Stets in seinn Geboten gehn, Seinn Nahmen machen groß, In Christo ohn Unterlaß: So singt man recht das Gratias.

430.

Lobet den HERRN:; Denn er ist sehr freundlich: Es ist sehr köstlich unsern GOTT zu loben:; Sein Lob ist schön und lieblich anzuhören. Lobet den HERRN:;

2. Singt gegen einander:; Dem HERRN mit danken:

dancken. Lobet ihn mit Harfen, unsern Gott den werthen :: Denn er ist mächtig und von grossen Kräften. Lobet den Herren ::

3. Er kan den Himmel :: Mit Wolken bedecken, Und gibt den Regen, wenn er will auf Erden :: Er läßt Gras wachsen hoch auf durren Bergen. Lobet den Herren ::

4. Der allem Fleische :: Giebet seine Speise, Dem Vieh sein Futter väterlicher Weise :: Den jungen Raben, wenn sie ihn anrufen. Lobet den Herren.

5. Er hat kein Rüste :: An der Stätk des Rosses, Noch Wohlgefallen an jemandes Reinen : Er hat Gefalln an den, die auf ihn trauen. Lobet den Herren.

6. Danket dem Herren :: Schöpfer aller Dinge, Der Brunnt des Lebens thut aus ihm entspringen :: Gar hoch vom Himmel her aus seinem Herzen. Lobet den Herren ::

7. O Jesu Christe :: Sohn des Allerhöchsten, Gib du die Gnade allen frommen Christen :: Daß sie deinem Namen Ewig preisen, Amen. Lobet den Herren ::

431.

Mel. Wend ab deinen Zorn, lieber.

Lobet den Herren, dankt vor seine Gaben, Die wir aus Gnad von ihm empfangen haben, Iest an dem Tisch, und sonst an allen Enden, Wo wir ans wenden.

2. Er hat ans Licht der Welt uns lassen kommen, Und durch die Tauf in sein Reich aufgenommen, Läßt uns auch noch in seinem Reich verkünden Ablass der Sünden.

3. Durch seinen Geist ter uns so wohl regieret, Straft, unterweist, erhält, beschützt und führet, Daß wir im Kreuze fest, ohn alles Gramen, Ihm können trauen.

4. Er läßet auch durch seine Engelschaaren, Uns Tag und Nacht für Leibsgefahr bewahren, Damit der Feind an uns seinn bösen Willen Nicht mag erfüllen.

5. Zu-

5. Zu dem er auch alle seine Kinder nähret, Den-  
selben Hülff in aller Noth bescheret Und läßt gewiß  
all ihre Feind auf Erden, Zu Schanden werden.

6. Derhalben send getrost in Gott, ihr Frommen,  
Denn ihr solt Schutz und Brodt genug bekommen,  
Und über dis, nach diesem armen Leben, Bey Christo  
schweben.

7. Des danket ihm von ganzem Herzensgrunde,  
Und bitte ihn jetzt und zu aller Stunde, Daß er uns  
nur, als seinen lieben Erben Helf selig sterben.

8. So sind wir recht an Leib und Seel genesen, Und  
reich genug in dieser Welt gewesen, Wir haben auch  
den besten Schatz gefunden, Und überwinden.

432.

**H**err Gott, nun sey geveiset, Wir sagen dir  
grossen Dank, Du hast uns wohl gespeiset,  
Und geben guten Trank, Dein Mildigkeit zu mer-  
ken, Und unsern Glaubn zu stärken, Daß du seyest  
unser Gott.

2. Ob wir solchs haben genommen Mit Lust und  
Nebermaß, Dadurch wir möchten kommen, Viel-  
leicht in deinen Haß, So wollst du uns aus Gna-  
den, O Herr, nicht lassen schaden, Durch Chri-  
stum deinen Sohn.

3. Also wollst allzeit nehren, Herr, unser Seel  
und Geist, In Christo ganz bekehren, Und helfen  
allermeist, Daß wir den Hunger meiden, Stark seyn  
in allem Tenden, Und leben ewiglich.

4. O Vater aller Frommen, Geheiligt werd dein  
Nahn, Laß dein Reich zu uns kommen, Dein Wille  
mach uns zahn, Gib Brodt, vergib die Sünde,  
Kein Argß das Herz entzünde, Löß uns aus aller  
Noth.

433.

Mel. Herr Christ, der einge Gottes.

Laßt uns den Herren preisen Für seine Mildigkeit,  
Ihm Ehr und Lob beweisen Weil er aus Gnaden  
heut uns hat so wohl gespeiset, Und sonst viel Guts  
erweist, All unser Lebenslang.

2. Das Leben er uns Kindern Von Mutterleib  
erhält,

erhalte, Und gibt uns armen Sündern, Was ihm wohlgefällt: Was auf dem Weltkreis lebet, Und in den Lüften schwebet, Dem giebt er seine Speis.

3. Er giebet allen Thieren Ihr Futter, Heu und Gras, Das alles Fleisch muß spüren Sein Hülf ohn Unterlaß: Er speiset auch die Raben, Die keinen Glauben haben, Wann sie ihn rufen an.

4. Was sich im Wasser reget, Und in den Lüften schwingt, Was der Erdboden trägt, Uns Menschen Nutzen bringt, Schaf, Rinder, Vögel, Fische Gott tragen läßt zu Tische, Das sie seyn unsre Speis.

5. Brodt, Nahrung und die Hülle, Auch was uns sonst ist noth, Das giebet uns die Fülle, Der treue fromme Gott: Sein Hand beschert uns allen, Nach Lust und Wohlgefallen, Die Speis zu seiner Zeit.

6. Drum, Vater, wir dich preisen, Daß du uns hast ernehrt: Viel Danks wir dir erweisen, Weil du uns hast beschert So grosse Wundergaben, Die wir genossen haben, Aus deiner milden Hand.

7. Dem was wir jetzt genommen Leg deinen Segen zu, Laß es uns wohl bekommen: Gib Fried, Gesundheit, Ruh. Die Seel auch geistlich labe, Daß sie ihr Nahrung habe, So sind wir doppel reich.

8. Laß uns nicht Mangel leiden, Schütt deinen Segen aus: Betrug, Geiß laß uns meiden: Gesegne unser Haus: Behüte uns für Sorgen: Beschert uns alle Morgen Aufs neue unsern Theil.

9. Krön alle Jahr die Erde, Mit Regen sie erweich, Daß sie fein fruchtbar werde, Und sey von Früchten reich: Verhüte auch aus Gnaden, Was ihm kan bringen Schaden: Es steht in deiner Hand.

10. So danket GOTT mit Schalle, Für seine grosse Treu. Rühmt doch den HERRN alle: Sein Gnad ist täglich neu. Wohl dem der ihm vertrauet: Denn wer auf ihn fest bauet, Ihm wohlgefällig ist.

11. HERR, weil du hier uns Sündern Guts thust in dieser Zeit, Was wird dort deinen Kindern für Bonne seyn bereit? Ach! ja wir werden haben Allort viel grosse Gaben: Hilf uns nur bald dahin.

434. Allein Gott in der Höh sey.

Nun ist die Mahlzeit vollenbracht, Wir haben  
Nicht gegessen: Mein Gott hat alles wohlge-  
macht, Nach dem du zugemessen Hast jedem sein  
bescheiden Theil, Und mildiglich für kurzer Weil  
uns allesammt gespeiset.

2. Wie groß ist deine Freundlichkeit, Wie herr-  
lich deine Güte, Die da versorgt zu jederzeit Den  
Leib und das Gemüthe. Du Lebensfreund, du  
Menschenlust, Hast vor uns allen Rath gewußt,  
Und uns sehr wohl gelabet.

3. Des Himmels Fenster öffnest du, Und schenkest  
milden Regen: Du schleusst die Erde auf und zu  
Und gibst uns deinen Segen: Die Kost ist da auf  
dein Geheiß. Wen sollte das zu deinem Preis, O  
Vater, nicht bewegen?

4. Dem Viehe gibst du Futter satt, Und speisest  
auch die Raben, Wenn sie noch bloß, jung, schwach  
und matt, In Nahrung Mangel haben. Herr,  
du thust auf die milde Hand, Und sättigest das  
ganze Lund Mit grossem Wohlgefallen.

5. Für solche Gutthat wollen wir, Wie liebe Kin-  
der müssen, Von ganzer Seelen danken dir, Und  
unsre Mahlzeit schliessen Mit einem Dank- und Lob-  
gedicht: O treuer Gott, verschmäh uns nicht, Laß  
es dir wohlgefallen.

6. Vergib uns unsre Missethat, Und gib, was  
wir begehren: Schaff uns, o Vater, ferner Rath,  
Daß wir uns ehrlich nehren. Verleihe künftig gu-  
te Zeit, Glück, Nahrung, Fried und Einigkeit,  
Gesundheit, Heil und Segen.

7. Laß endlich uns bey deinem Tisch Im Him-  
melreiche essen, Wo tausend Gaben mild und  
süß Du selbst uns wirst zumessen. Da wird man  
schmecken Freud und Ehr, Und wir, Herr, wollen  
nimmermehr Zu preisen dich aufhören.

## Abendgesänge.

435.

Der Tag hat sich geneiget, Die Nacht herfür  
gethan: